

fsk

Kino

Heft 09 / 2013



u.a. in diesem Heftchen:

The look of love (Foto) * Shadow Dancer * Jack & Diane * Grenzgänger

* Gold * Camille redouble

The look of love

GB 2012 99 Min.
engl. OmU

Regie: Michael Winterbottom

B.: Matt Greenhalgh
K.: James Clarke
Hubert Taczanowski,
S.: Mags Arnold
D.: Steve Coogan
Tamsin Egerton
Imogen Poots
Anna Friel
James Lance
Stephen Fry

weitere Filme von
Michael Winterbottom
mit Steve Coogan:
*24h Party People, The
Trip, Tristram Shandy
- A cock & Bull Story*

Schauspieler und Comedian Steve Coogan hatte die Idee zu diesem Biopic über Paul Raymond, dem „King of Soho“. Raymond war wie er katholisch erzogen, kam aus dem Norden und aus ärmlichen Verhältnissen. Clever wie er war, begriff er rasch, wie man die Justiz austrickst und Skandale zum eigenen Vorteil nutzt. 1958 eröffnete er den ersten Stripclub im frühen Großbritannien, der Grundstein zu seinem Vermögen. Wenig später besaß er halb Soho, Revuetheater, Sexclubs und war Verleger. Coogan spielt den Selbstdarsteller mit der richtigen Portion Schmierigkeit, der undurchsichtigen Fassade, und hintergründigem Witz (und manchmal sieht er auch aus aus, als hätte sich Thilo Sarrazin in Little Britain verirrt). Der zeitweilig reichste Mann des Landes zelebrierte sein Leben wie in einem Hochglanz-Männer-Magazin: er liebte exklusive Autos (mit denen er nur in Soho herumfuhr) und Goldschmuck, feierte wilde Drogenparties und hatte zahlreiche Affären. Dazu standen zwei Traumfrauen an seiner Seite, die Geliebte und Geschäftspartnerinnen zugleich waren. Nur seine Tochter Debbie entglitt ihm völlig, obwohl er finanziell alles ihm mögliche für sie tat. Am Ende, und das schildert der Film ganz ohne moralischen Zeigefinger, hatte Paul Raymond alle Menschen verloren, die ihm etwas bedeuteten. Winterbottom zeichnet seinen Aufstieg in der Zeit von 1960 - 90 mit all ihren Modekapriolen und gesellschaftlichen Veränderungen lustvoll und kurzweilig nach, ohne Raymonds am Ende tragisches Emphatiedefizit und seine Rücksichtslosigkeit auszuklammern.

„Das seltsame an diesem Film ist, dass Paul Raymonds Welt vollständig künstlich ist. ... Raymond lebt in einer rein artifiziellen Welt, immer drinnen, immer nachts... Sogar seine persönliche Umgebung, sein Apartment, sah aus wie ein Nachtclub.“ MW



Jack & Diane



Eigentlich soll Diane ihre Tante besuchen, doch dann ist das Handy weg und auf der Suche nach einem Telefon gerät sie an Jack und mit der ist plötzlich alles anders. Diane ist verliebt und Jack auch, aber das ist auch unheimlich und neu und eigentlich soll Diane in 2 Wochen der Ausbildung wegen nach Paris und auch ihre Tante und auch Jacks ältere Geliebte Tara tragen zu weiteren Irritationen bei.

„*Jack and Diane* ist zunächst ein vom atemberaubenden Spiel Juno Temples getragenes Drama, eine dicht erzählte Passion in Großaufnahmen.

Hier spielt sich trotz der Überhöhung alles im Konkreten ab, im New York der Gegenwart, irgendwo zwischen Nostalgie und Optimismus. Eine Parallele ließe sich zur *New French Extremity* ziehen, wo Liebe, Exzess, Körperlichkeit und Gewalt eine verstörende und betörende Allianz eingehen. Vor allem hat Gray einen leicht retrospektiven Blick auf die Jugend, der diese in aller Drastik ernst nimmt, den Samen der Endlichkeit der Liebe aber bereits gesät sieht. Das Monster in dir, das deine Partnerin verschlingen will, ist kein ausschließliches Phänomen der Jugend, aber hier verstehen wir es, hier ist es sanktioniert. Es beginnt ganz harmlos mit einem Nasenbluten, dem Nasenbluten als Symptom der Liebe. Wird das Monster gebändigt? Ende offen.“

Frédéric Jaeger - critic.de

USA 2011, 110 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
Bradley Rust Gray

Kamera:
Anne Misawa

Schnitt:
Bradley Rust Gray, So
Yong Kim
Musik: Múm, Rachel
Fox

Darsteller:
Juno Temple
Riley Keough
Cara Seymour
Kylie Minogue

auch von
Bradley Rust Gray:
Salt
The exploding girl



Grenzgänger

AT 2012, 88 Min.

Regie: Florian
Flicker

K.: Martin Gschlacht

mit Andreas Lust,
Andrea Wenzl,
Stefan Pohl

Im wilden Sumpfbgebiet der March-Au an der Österreichisch/Slowakischen Grenze betreiben Hans und Jana eine Gaststätte, weitab der Zivilisation und wenig frequentiert. Sie haben große Träume und erhoffen die touristische Erschließung des Gebiets, unterdessen helfen sie Menschen, in die EU zu kommen und bekommen Geld dafür. Das Bundesheer im Gebiet aber hat einen Verdacht. Ronnie, ein junger Rekrut, wird auf das Paar angesetzt. Der Draufgänger flirtet Jana planmäßig sofort heftig an. Hans ahnt, warum („Das ist ein Mata Hari, das sag ich dir!“) und ermuntert sie, mitzuspielen, damit der junge Mann abgelenkt ist und ihn in den entscheidenden Augenblicken von seinem ungesetzlichen Tun ablenkt. Aber es ist ein Spiel mit dem Feuer, denn aus gespielten Gefühlen kann auf beiden Seiten leicht Ernst werden.

„Menschenschmuggel, Sex, Verrat und dazu Musik von Eva Jantschitsch aka Gustav. Florian Flickers eindrückliches Drama mit Andreas Lust (Der Räuber) und Andrea Wenzl (Die Vaterlosen) zeichnet eine Geschichte im Grenzland nach der Jahrtausendwende, aufrüttelnd und doch still.“

Julia Pühringer | SKIP

„... Eine ewige Geschichte, die manchmal aussieht wie ein Western oder ein Schmugglerfilm – aber die Gegenwart der Gefühle, des Verlangens und der Verwirrung hat diese drei Menschen eingeholt. Und wird sie in ein tödliches Miteinander verstricken. Down by the river.“ Viennale



Shadow Dancer



Collette McVeigh lebt als alleinerziehende Mutter in Belfast und ist, wie fast ihre gesamte Umgebung, IRA-Mitglied. Beim Versuch, eine Bombe in der Londoner U-Bahn zu deponieren, wird sie gefasst und vom MI5-Agenten Mac vor die „Wahl“ gestellt:

Die junge Frau soll ihre Familie und Freunde ausspionieren, dafür winken eine neue Identität und eine gesicherte Zukunft mit ihrem Sohn, sonst drohen ihr 25 Jahre Haft im britischen Gefängnis und Zwangsadoption des Kindes. Obwohl es ein lebensgefährliches Unterfangen ist, kann sich Collette nur für den Verrat entscheiden. Aber weder sie noch der von Collette zunehmend faszinierte Mac ahnen, dass seine Chefin (Gillian Anderson) völlig andere Pläne mit ihrem Schicksal hat.

SHADOW DANCER ist ein hochspannendes, komplexes Spionagedrama, das vor allem durch seine Atmosphäre getragen wird, und von Bildern, die von Angst, Heimlichkeiten und Misstrauen, vom kühlen Mut einer Frau und einem für den Job fast zu menschlichen Geheimdienstoffizier erzählen und von einer Familie, die schon lange durch die äußeren Umstände und die Zeit, in der sie lebt, zerissen ist.

„Eine Täterin, die zugleich Opfer ist, eine Mörderin, eine Mutter: Mit ihrer beredten Verschllossenheit, der irrlichternden Präsenz und gleichsam somnambulen Wachsamkeit gehört Andrea Riseborough in die Reihe der Berlinale-Heldinnen 2012, die man so schnell nicht wieder vergisst.“ Christiane Peitz, Tagesspiegel

UK / Irland 2012
100 Min., engl. OmU

Regie:
James Marsh

B.: J.M., Tom Bradby,
nach seinem
gleichnamigen
Roman

D.: Clive Owen,
Andrea Riseborough,
Gillian Anderson,
Aidan Gillem

weitere Filme von
James Marsh :
The King,
*Man on Wire - Der
Drahtseilakt (Oscar
für den Besten
Dokumentarfilm),*
Yorkshire Killer 1980,
Project Nim



29. August
bis
25. September 2013

→ Die Nachmittags-Termine :

So., 1.9.

11:00 Héros sans visage OmU
16:00 Just the Wind OmU
16:15 Jaurès OmU

So., 8.9.

16:00 The Look of Love OmU
16:30 Just the Wind OmU

So., 15.9.

15:00 Öffne meine Augen OmU
16:00 Just the Wind OmU

So., 22.9.

tba (Programm folgt)

THE LOOK OF LOVE

OmU

29.8. - 4.9.	18.00	20.00	22.30
5. - 11.9.		20.00	22.00
12. - 18.9.	vorauss.	18.00	22.00
19. - 25.9.	?	?	?

SHADOW DANCER

OmU

5. - 11.9.	18.30	20.30	22.30
12. - 18.9.		20.30	22.30
19. - 25.9.	?	?	?

JACK & DIANE

OmU

19. - 25.9.	vorauss.	20.00	
-------------	----------	-------	--

29.8 Do
30.8 Fr
31.8 Sa
1.9 So
2.9 Mo
3.9 Di
4.9 Mi

18.00 OmU

18.15



5.9 Do
6.9 Fr
7.9 Sa
8.9 So
9.9 Mo
10.9 Di
11.9 Mi

18.00

18.30 C
shadow c



ab hier (12.9.) kann sich das Pro

12.9 Do
13.9 Fr
14.9 Sa
15.9 So
16.9 Mo
17.9 Di
18.9 Mi

18.00 OmU

18.15



19.9 Do
20.9 Fr
21.9 Sa
22.9 So
23.9 Mo
24.9 Di
25.9 Mi

GRENZGÄNGER

12. - 18.9.
19. - 25.9.

**CAMILLE
VERLIEBT**

29.8. - 4.9.

JUST THE W

1.9.
8.9.
15.9.

→ → OmU = Originalfa
→ → tel. Programm an
→ → Vorbestellungen

20.00 OmU	20.15 OmU	22.00 OmU	22.30 OmU

20.00 OmU	20.30 OmU	22.00 OmU	22.30 OmU

Programm ändern | the schedule may change from here (Sept. 12th)

20.00	20.30 OmU	22.00 OmU	22.30 OmU

	OmU shadow dancer	OmU 	OmU
--	----------------------	---------	---------

NGER

20.00		
?	?	?

OmU

NOCHMAL !

20.15

WIND

OmU

16.00
16.15
16.00

GOLD

29.8. - 4.9.	18.00
5. - 11.9.	18.15
12. - 18.9.	18.00

das Bildungswerk

der Heinrich-Böll-Stiftung präsentiert.

HÉROS SANS VISAGE -

Helden ohne Gesicht (OmU)

mit Diskussion → So., 1.9. um 11.00

FRAUENZIMMER e.V. stellt vor:

den neuen Kinospot und den Film

ÖFFNE MEINE AUGEN (OmU)

mit Gespräch → So., 15.9. um 15.00

assung mit dt. Untertiteln

sage . 614 03195

bitte nur persönlich unter → fon 6142464

www.fsk-kino.de

D 2013, 101 Min.

Buch & Regie: Thomas Arslan

K.: Patrick Orth

S.: Bettina Böhler

M.: Dylan Carlson

D.: Nina Hoss, Marko

Mandić, Lars

Rudolph, Uwe Bohm,

Peter Kurth, Rosa

Enskat, Wolfgang

Packhäuser

auch von Thomas

Arslan: Im Schatten,

Ferien, Der schöne Tag,

Dealer, Geschwister

Kanada 1898. Emily Meyer hat schon einmal alles hinter sich gelassen, als sie aus Deutschland wegging. Nun will sie mit einer Gruppe deutscher Einwanderer quer durchs Land zu den kürzlich entdeckten Goldfeldern in Dawson reisen. Der Weg führt über 2.500 Kilometer durch unwirtliche, unbewohnte Wildnis. Die Strapazen zerran an den Nerven der Reisenden, die Konflikte eskalieren.

„Weit öffnet sich hier der Blick auf die endlose Weite unwirtlicher Landschaften, schroffer Berge, dunkler Wälder, karger Steppen, die vom Kameramann Patrick Orth in atemberaubende Bilder und von Dylan Carlsons sirrenden Gitarrenklängen zum Vibrieren gebracht werden. (...) Spätestens wenn eine tolle Frau aus dem Zug steigt, spröde und wortkarg wie die großen Loner des Westernkinos, mit einem eng geschnürten Panzer gegen die Anfeindungen, die allein reisenden Frauen hier entgegenschlagen, weiß man, dass man im richtigen Film ist. Schlafwandlerisch sicher balanciert Arslan zwischen den Mythen des Genres und der dokumentarischen Wahrhaftigkeit, in einem Film, der noch lange nachwirkt.“

WamS Thomas Arslan: „Der Ausgangspunkt war Material, das ich mehr oder weniger zufällig gefunden habe, ein Buch über den Klondike-Goldrausch mit Fotos und Tagebuchauszügen. Dabei bin ich auf eine Gruppe von Deutschen gestoßen, (...) und dieser kurze Hinweis in dem einen Tagebuch und die vielen Details aus den anderen Tagebüchern waren im Grunde die Basis (...). Gerade bei so einem historischen Stoff ist es für mich wichtig, eine Art persönlichen Zugang zu finden. Im Vorfeld des Klondike-Goldrauschs hatte es eine riesige Auswanderungswelle aus Deutschland in die USA gegeben, was in der deutschen Geschichtsschreibung allerdings keine sehr große Rolle spielt. Man empfindet sich in Deutschland heutzutage eher als von Migration oder Immigration „betroffen“. Aber dieser Exodus ins Ausland, den es in mehreren Etappen gab, zuletzt während des Dritten Reichs, ist ein Teil der deutschen Geschichte.“





Camille redouble

Nach einer Ohnmacht in der Silvesternacht erwacht die Protagonistin Camille (von Noémie Lvovsky selbst gespielt) in einem Krankenbett. Sie sieht zwar aus, wie wir sie in den ersten Szenen des Films kennengelernt haben: Sie ist eine Frau Mitte 40, etwas derangiert, denn ihr Ehemann hat sie gerade einer Jüngerer wegen verlassen. Doch die Krankenschwester spricht mit ihr wie mit einer Jugendlichen, wenn sie sie wegen des exzessiven Trinkens schilt. Und ihre Eltern holen sie tadelnden Blickes ab, obwohl wir doch in den ersten Szenen erfahren haben, dass ebendiese Eltern schon vor längerer Zeit verstorben sind.



„Camille redouble“ ist eine ebenso leichtfüßige wie melancholische Reflexion über das Verstreichen der Zeit und die Wunden, die sie schlägt, und es ist ein Film, der den Erfahrungshorizont und die Subjektivität einer Frau Mitte vierzig auf beeindruckende Weise auszuloten versteht. Damit mag Noémie Lvovsky die Filmkunst nicht neu erfinden, aber das ändert nichts an dem Vergnügen, das es bereitet, sich auf „Camille redouble“ einzulassen.

(Cristina Nord) F 2012, 115 Min., frz. OmU, Regie: Noémie Lvovsky, K.: Jean-Marc Fabre, D.: Noémie Lvovsky, Samir Guesmi, Judith Chemla, India Hair, Julia Faure, Yolande Moreau, Michel Vuillermoz, Denis Podalydès, Jean-Pierre Léaud

Das Glanz des Tages

Philipp Hochmair ist ein junger erfolgreicher Schauspieler mit Engagements an den großen Bühnen in Wien und Hamburg. Sein Leben ist vom Einstudieren neuer Texte, von Proben und Aufführungen bestimmt. Dadurch verliert er immer mehr den Bezug zur Realität des Alltags. Als er auf seinen vagabundierenden Onkel Walter trifft, zu dem er eine ambivalente Freundschaft aufbaut, und mit dem Schicksal seines Nachbarn Viktor konfrontiert wird, wird er daran erinnert, dass das Leben keine Bühne ist.



RAY Magazin: (...) Zunächst ist Philipp vom Erscheinen des Verwandten, von dessen Existenz er nichts wusste, überrumpelt, doch schnell fasziniert ihn das Leben des Vagabunden, der unter anderem als Messerwerfer und Bärenringer tätig war. Während der Kopfmensch Philipp über seine vielen Rollen ein wenig zum Solipsisten geworden ist, ist der bodenständige Walter auf der Suche nach einer Beschäftigung, die sein Leben im Alter ausfüllt.

Ihr nicht immer friktionsfreies Verhältnis konfrontiert die beiden schließlich mit der Frage, was im Leben wirklich wichtig ist, und als eine benachbarte Migrantenfamilie Hilfe benötigt, zögert Walter nicht lange und entwirft mit Philipps Unterstützung einen Hilfsplan.

Rainer Frimmel und Tizza Covi haben ihre Schauspieler (die gute Chemie zwischen Hochmair und Saabel grundiert den Film mit leisem Humor) über einen längeren Zeitraum begleitet und dabei eine umfangreiche Menge an Material gesammelt, die der Schnitt auf gelungene Weise komprimiert. Ein erfrischend unzynischer und menschlicher Film.

Ö 2012, 90 Min., Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel, D.: Philipp Hochmair, Walter Saabel, Vitali Leonti (ab 25.9.)

Vorschau ...

Aus dem Leben eines Schrottsammlers

Nazif und seine Frau Senada leben in einem Roma-Dorf außerhalb von Sarajevo. Während Nazif versucht, Geld mit gesammeltem Schrott aus ausgeschlachteten Autos zu verdienen, kümmert sich seine Frau um den Haushalt und die beiden Töchter. Ein drittes Kind ist unterwegs.

Als Senada eines Tages starke Schmerzen im Unterleib hat und in der Klinik erfährt, dass ihr ungeborener Sohn tot ist, ist guter Rat teuer: Senada droht eine Blutvergiftung und die dringende Operation kann die Familie nicht bezahlen. Da Senada keine Krankenversicherung hat, will sie das Krankenhaus nicht behandeln.

Bosnien und Herzegowina / F / Slowenien 2013, 75 Min., OmU, R.: Danis Tanovic, D.: Senada Alimanovic, Nazif Mujic, Sandra Mujic, Sema Mujic, Silberner Bär - Berlinale 2013 (ab 10.10.)



Stein der Geduld

In einer Stadt in Afghanistan kniet eine junge Frau an der Seite ihres schwer verletzten Mannes, der im Koma liegt. Im Zimmer ist es still, draußen hört man Schüsse. Dann beginnt sie zu reden. Sie erzählt ihm, was sie vorher nie zu sagen wagte, von dem Drama, das die Ehe für sie bedeutet, ihren Wünschen und Geheimnissen.

Syngué sabour, F / D / Afghanistan 2012, 102 Min., OmU, R.: Atiq Rahimi, B.: Jean-Claude Carrière; Atiq Rahimi (nach seinem gleichnamigen Roman), D.: Golshifteh Farahani, Hamid Djavadan, (ab 10.10.)



Am Ende des Regenbogens

Laura ist 24 und wartet immer noch auf den Richtigen, und als Sandro auf einer Party auftaucht, scheint sie ihn endlich gefunden zu haben. Doch dann trifft sie Maxime, und Laura bekommt ihre Zweifel, ob sie wirklich den Richtigen gewählt hat.

Au Bout Du Conte, F 2013, frz. OmU, R.: Agnès Jaoui, D.: Agathe Bonitzer, Arthur Dupont, Valérie Crouzet, Jean-Pierre Bacri, Dominique Valadié, Agnès Jaoui (ab 17.10.)



Das große Heft

Die filmische Adaption des weltweit erfolgreichen Romans „Le Grand Cahier“ der ungarisch-schweizerischen Autorin Agota Kristof.

Im großen Krieg werden die 13jährigen Zwillingbrüder zu ihrer Großmutter auf's Land nahe der streng bewachten Grenze verschickt. Sie lernen, in einer Welt ohne

Moral zu bestehen. Ihre Erlebnisse tragen sie in strenger Sachlichkeit in das „Große Heft“ ein. *A nagy Füzet, D / Ungarn / F / AT, 2012, 100 Min. ungar. OmU, R.: Janos Szasz, D.: András Gyémánt, László Gyémánt, Gyöngyvér Bognár (ab 17.10.)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:
 U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:
 M29, 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag:
 Mo & Di (nicht an Feiertagen): 5,50 €, bei
 Überlänge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.
 2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbestellung:
 6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



 die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0913

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

